

Rahmenplan Altstadt

Terminvermerk

Informationsveranstaltung Anrainer Pferdemarkt

30.05.2024, 17.30 h - 19.15 h, Schwedenspeicher

Teilnehmende

Jens Bossen	Städtebau und Umwelt (FB III)
Laura Trispel	FB III - Stadtplanung und -sanierung
Maja Fischer-Benzenberg	BPW Stadtplanung
Charlotte Herbst	BPW Stadtplanung
Weitere:	22 angemeldete Anrainer:innen

Besprechungspunkte:

1. Begrüßung und kurzer Sachstand Sanierungsgebiet Altstadt
2. Prozess Rahmenplan
3. Vorstellung Wettbewerb Maßnahme Pferdemarkt
4. Dialog und Diskussion
5. Abschlussrunde

1. Begrüßung und kurzer Sachstand Sanierungsgebiet Altstadt

Herr Bossen und Frau Trispel vom Fachbereich III Städtebau und Umwelt (Stadtverwaltung Hansestadt Stade) begrüßen alle Anwesenden. Es erfolgt ein kurzer Überblick über die Städtebauförderung und das Sanierungsverfahren Altstadt in Stade. Bereits seit 2019 wurde das Gebiet in die Förderung, damals noch in das Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ aufgenommen. Heute wird es, aufgrund von Umstrukturierung der Bundesförderprogramme, im Programm „Lebendige Zentren“ gefördert. Studien zeigen, dass die Städtebauförderung als lokales und regionales „Wirtschaftsförderungsprogramm“ fungieren. Investiert man 1€ Städtebauförderung zieht es rund 7 € privater Investitionen nach sich (BMI 2020: 50 Jahre Städtebauförderung).

Eine der wesentlichen planerischen Grundlage für die Förderung diverser Maßnahmen bildete bislang die vorbereitenden Untersuchungen (VU) von 2018. Die zu realisierenden Maßnahmen gilt es nun in einem Rahmenplan zu konkretisieren, da die VU zunächst nur die „Eintrittskarte“ in die Förderung darstellte. Der Fokus lag auf der analytischen Betrachtung des Stadtraumes, zudem betrachteten die VU ein größeres Gebiet als das heutige Fördergebiet und die Maßnahmen haben hier eher einen Charakter einer Liste und sind wenig konkret in ihrer Ausarbeitung.

Wesentliche Ziele für die Sanierung wurden hier aber bereits festgehalten und gelten nachwievor:

- Erhalt der historischen Bausubstanz
- Erhalt, Wiederherstellung und behutsame Weiterentwicklung historischer Infrastrukturen
- Aufwertung von Straßen, Plätzen und Stadteingängen
- Beseitigung von Barrieren
- Reduzierung von Belastungen durch den Kfz-Verkehr
- Stärkung u. Entwicklung der Wallanlagen

Im Konzept finden sich zahlreiche öffentliche Maßnahmen. Ein Schwerpunkt stellt dabei der öffentliche Raum dar. Einzelne Maßnahmen wurden hier bereits umgesetzt (z.B. der Sport- und Spielbereich auf der Erleninsel) bzw. gehen bald in die Umsetzung (Bungenstraße). Aber auch die Förderung von privaten Modernisierungsmaßnahmen bildet ein Schwerpunkt, wo bereits 13 Maßnahmen erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Weitere Informationen und Ansprechpersonen:

<https://www.stadt-stade.info/planen-bauen/stadtsanierung/altstadt/>

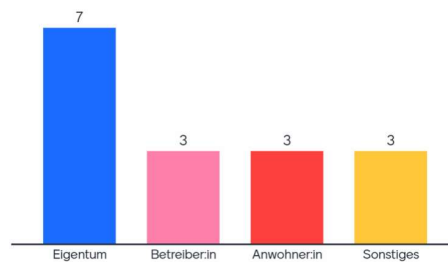
2. Prozess Rahmenplan

Frau Herbst und Frau Fischer-Benzenberg vom beauftragten Planungsbüro BPW Stadtplanung begrüßen ebenfalls den Teilnehmendenkreis. Als Einstieg findet eine kurze Abfrage via Mentimeter statt.

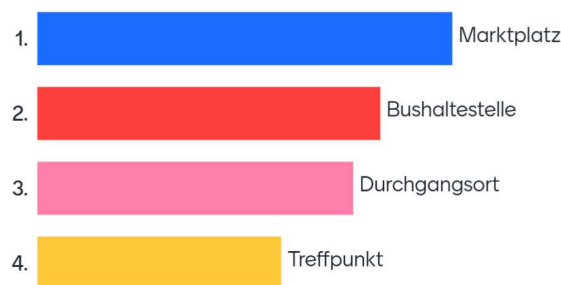
Warum sind Sie heute hier?



Was verbindet Sie mit dem Pferdemarkt?



Was ist der Pferdemarkt für Sie?



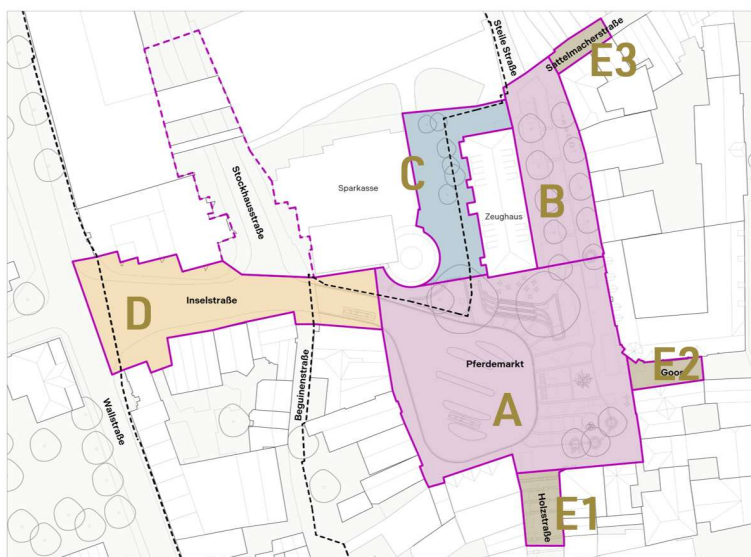
Frau Herbst erläutert zunächst die Aufgabe und Zielsetzung vom Rahmenplan. Dieser ist ein „Fahrplan“ für die Sanierung und beinhaltet alle Maßnahmen mit hinterlegter Zeit- und Finanzierungsplanung. Der Rahmenplan wird keine Detailplanung von z.B. dem Pferdemarkt oder der Fußgängerzone umfassen, aber er wird versuchen, die relevanten Informationen für die öffentliche Vergabe so weit vorzubereiten, wie es zum jetzigen Stand möglich ist.

Das Gerüst für den Rahmenplan besteht im Wesentlichen aus einer Zielkarte, sogenannten Zukunftsfeldern und einer Maßnahmenkatze sowie Maßnahmensteckbriefen. Folgende Struktur wurde dabei gewählt (Stand Juni 2024):

ALTSTADT – Übergeordnete Maßnahmen	FOKUS – Räumlich konkrete Maßnahmen	ARCHIV – Maßnahmen in der Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sanierung und Modernisierung von Gebäuden und Gewerbeeinheiten ▪ Beleuchtungskonzept ▪ Straßenraumgestaltung gemäß Gestaltungsbroschüre ▪ Mobilitätsmaßnahmen in der Altstadt ▪ Wallanlagenprogramm ▪ Grüne Mikroklimaräume ▪ Prozessbegleitende Maßnahmen (z.B. Verfügungsfonds) ▪ Erstellung Denkmaltopografie 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neuordnung des Pferdemarkts als Stadtplatz ▪ Neugestaltung Stadthafen und Stadteingang Saltor und Holzhafen ▪ Aufwertung Hauptlauf ▪ Umgestaltung Güldensternbastion und Bürgerpark ▪ Neuordnung Altstadt-Eingang Bahnhof/Holzstr. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Spiel- und Sporterlebnis Erleninsel ▪ Sanierung Bungenstraße ▪ Sanierung Uferbefestigung Schwingekanal ▪ Altstadteingang Schifferstor/Kreisel ▪ Anpassung Gestaltungssatzung

3. Vorstellung Wettbewerb Maßnahme Pferdemarkt

Für den Fokusbereich Pferdemarkt wird ein freiraumplanerisches Wettbewerbsverfahren angestrebt, um vielfältige und qualifizierte Lösungsansätze für den Platz mit seinen angrenzenden Bereichen zu erhalten und um andererseits eine ordnungsgemäße öffentliche Vergabe durchzuführen. Allen Anwesenden wird der Ablauf und die Struktur eines Wettbewerbsverfahren erläutert. Aktuell stellt sich das Gebiet „Pferdemarkt“ wie folgt dar, wobei der Schwerpunkt der Realisierung auf den Bereichen A und B liegen wird:



Ziel

- Durchführung eines VgV-Vergabeverfahren mit vorgelagertem nichtoffenem landschafts-architektonischen Planungswettbewerb nach RPW 2013
- Europaweit ausschreiben
- Aufgabenstellung erstellen
- Beste Lösung für den Ort, keine Vergabe aufgrund vorheriger Projekte
- Jury entscheidet

Umgriff Wettbewerbsgebiet (Arbeitsstand)

4. Dialog und Diskussion

Frage: Gibt es einen Anschlusszwang für das Wärmenetz? Würden die Eigentümer:innen hierzu befragt, ob überhaupt ein Interesse besteht?

- Es ist kein Anschlusszwang geplant. Die Kommunen sind angehalten im Zuge der kommunalen Wärmeplanungen regenerative Energienutzungen zu ermöglichen und eben solche Energienetze zur Verfügung zu stellen. Da in der Altstadt der Einsatz von Wärmepumpen und PV nur in Einzelfällen möglich ist, aber nicht für alle Gebäude funktioniert, ist man hier folglich in der Pflicht ein entsprechendes Netz aufzubauen.

Funktion ÖPNV (öffentlicher Personennahverkehr u.a. Bus, aber auch Taxen)

Frage: Muss der ÖPNV zukünftig zwingend eine Haltestelle auf dem Pferdemarkt haben?

- Grundsätzlich wurden auf Fachebene verschiedene Optionen erörtert u.a. Haltepunkt Stockhausstraße, Haltepunkt Am Sande. Vor dem Hintergrund der Verkehrswende, einer möglichst barrierearmen Stadt (kurze Wege) sowie der Frequenz und sozialen Kontrolle besteht der Wunsch auch weiterhin Haltestellen am Pferdemarkt vorzusehen. Der Bereich Am Sande kommt aufgrund der schmalen Zuwegung für die Anfahrt mit Gelenkbussen (Vorgaben der Verkehrsbetriebe) nicht in Frage. Ein Haltepunkt an der Stockhausstraße bringt erschwerte barrierefreie Zugangsmöglichkeiten der Altstadt mit sich.

Statement: Die ÖPNV- Vorgaben schränken die Ideenvielfalt und Nutzungsmöglichkeiten vom Pferdemarkt ein.

Statement: Der Pferdemarkt darf nicht nur Bushaltestelle sein.

Statement: Der Nahverkehr belebt den Ort und sorgt für Frequenz. Insbesondere ältere Menschen nutzen an Wochenmarkttagen den Bus.

Statement: Es muss kein Platz für 8 Taxen auf dem Pferdemarkt vorgehalten werden.

Diskussionsabschluss:

- Rund $\frac{3}{4}$ der Anwesenden sprechen sich für einen Verbleib und die Funktion Bus am Pferdemarkt aus.
- Am Pferdemarkt soll es keine Wartezone für Busse geben, sondern nur einen wirklichen Halt für Ein- und Ausstieg. Die einnehmende Fläche sollte zugunsten für Aufenthalts- und Grünqualitäten sowie den Wochenmarkt bzw. Weihnachtsmarkt reduziert und auf minimaler Fläche stattfinden.
- Es ist zu prüfen, ob der Taxenstand verlegt werden kann: Option Am Sande, Option Wartebereich Stockhausstraße mit Rufsäule → 1-2 Bereiche auf Pferdemarkt für Ein- und Ausstieg vorhalten.
- Für den Bereich der Inselstraße ist zu prüfen, inwiefern die eigene Busspur mit eigener Ampelschaltung zukünftig notwendig ist. Ggf. kann hier ein Rückbau des Straßenquerschnittes zugunsten für den Fuß- und Radverkehr erfolgen.

Oberfläche und Belag

Statement: Es sollte nicht der rutschige Belag aus der Pferdestraße verwendet werden. Die Zuwegung ist perspektivisch ebenfalls zu erneuern.

Statement: Die Pflegekosten und -aufwand sind im Blick zu behalten. Viele Städte haben z.B. ein Problem mit nicht verrottendem Kaugummi.

Statement: Das aktuelle Kopfsteinpflaster im Bereich der Busse führt zu einer hohen Lärmemission. Perspektivisch sollte der Lärmschutz stärker berücksichtigt werden.

Frage: Wird beabsichtigt geschliffenes Kopfsteinpflaster, wie z.B. in vielen Teilen Hamburgs verwendet, einzusetzen?

- Dies stellt eine mögliche Option dar. In der Bungenstraße z.B. ist es geplant, einen barrierefreien Streifen von ca. 2 m so auszuführen. Dies ist jedoch auch ein Kostenaspekt.

Sicherheitsgefühl

Statement: Zunehmend besteht bei vielen Menschen ein „Unwohlsein“. Man meidet den Pferdemarkt in den Abendstunden. Durch eine erhöhte Aufenthaltsqualität werden auch Menschen angezogen, die eine negative Steigerung der heutigen Situation herbeiführen würden.

Statement: Zwischen Sparkasse und Zeughaus ist insbesondere in den Abendstunden ein Angstraum. (Hinweis: Hier ist u.a. auch ein W-Lan der Sparkasse). Weiterhin gibt es eine dunkle Ecke im nordöstlichen Bereich Pferdemarkt Nr. 8.

Diskussionsabschluss:

- Zwingend für die Wettbewerbsaufgabe ist eine Erarbeitung von einem Beleuchtungskonzept, das durch gute und dezentrale Ausleuchtung Angsträume vermeidet.
- Bei der Schaffung von Aufenthaltsqualitäten sollte das bestehende Konfliktpotenzial berücksichtigt werden.

Funktionen und Nutzungen (z.B. Außengastro, Veranstaltungen)

Statement: Es besteht ein gewisser (temporärer) Nutzungskonflikt an Markttagen zwischen dem Wochenmarkt und der Außengastronomie.

Statement: Der Jahrmarkt sollte perspektivisch nicht mehr in der Innenstadt sein. Nur für ein Einzelevent große Freiflächen vorzuhalten ist nicht stimmig. Der Jahrmarkt sorgt zudem nicht für eine stärkere Frequenz in der stationären Gastronomie oder Handel, eher im Gegenteil.

Diskussionsabschluss:

- Es ist zu verifizieren, inwiefern der Jahrmarkt als Frequenzbringer und Umsatzsteigerer für die Innenstadt fungiert.
- Es ist zu prüfen, inwiefern der Jahrmarkt an einem anderen Standort der Stadt veranstaltet werden kann.
- Gewünscht wird mehr Raum für Außengastronomie zu ermöglichen. Inwiefern diese zum Tragen kommen kann, ist abhängig von den Nutzungen der Gebäude, die in privater Hand liegt.

Ausstattung

Statement: Am Pferdemarkt braucht es eine öffentliche Toilette, um diesen Vorgang in den Hauseingängen zu vermeiden.

Statement: Fahrradbügel schränken die Außenflächennutzung teilweise stark ein z.B. keine Außengastronomie möglich.

Statement (Idee): Dort, wo heute die Unterflur-Müllbehälter sind, könnte man eine Zisterne einrichten, die für eine Bewässerung der umliegenden Grünelemente genutzt werden kann.

Diskussionsabschluss:

- Rund 1/3 sprechen sich für den Verbleib vom Brunnen „Fischer und seine Frau“ aus.
- Rund ¾ ist ein Brunnen auf dem Pferdemarkt als Element wichtig.
- ¼ befürworten den Verbleib der Treppen vor dem Zeughaus

- Knapp $\frac{3}{4}$ sprechen sich für die Hanserose aus, wobei der Standort nicht zwingend sein muss (Vielen ist diese jedoch auch gar nicht bekannt, bzw. besonders aufgefallen)
- Es besteht keine wirkliche Emotion zum historischen Lampentyp in dieser Runde.
- Es ist zu prüfen, inwiefern Vandalismus-sichere öffentliche Toiletten in diesem Bereich geschaffen werden können.
- Grundsätzlich wird sich für mehr und dezentrale Fahrradbügel ausgesprochen. Es ist jedoch zu berücksichtigen, wo perspektivisch auch Außengastronomie und Warenpräsentation stattfinden kann und die Feuerwehrezufahrt weiterhin funktioniert.
- Das Abstellangebot für Fahrräder sollte Am Sande ausgebaut werden und auch stärker in der Stadt bekannt gemacht werden.

5. Abschlussrunde

Folgende zukünftige Charaktereigenschaften für den Pferdemarkt werden in der Abschlussrunde festgehalten:

- Erholsam
- Einzigartig (aber als wichtiges Bindeglied)
- Erlebnisreich
- Funktional
- Treffpunkt- und Kommunikationsqualitäten

Das Team bedankt sich bei allen und Herr Bossen verabschiedet alle Anwesenden mit dem Hinweis zur Teilnahme an der Öffentlichen Planungswerkstatt am Dienstag, den 11.06. sowie die Weiterleitung der Info für eine Kinder- und Jugendbeteiligung mit Fotosafari am Mittwoch, den 19.06.2024 .

gez. BPW Stadtplanung, 31.05.2024